

**Mari-Liis Vanem**

Eesti Kunstiakadeemia, Tallinn

**Die Wirkung der deutschbaltischen Kunstkritik auf die estnische Kunstwissenschaft und Kunstkritik. Die Veränderung des Diskurses der in Estland veröffentlichten deutschen Kunstkritik 1915-1925**

In meiner Doktorarbeit beschäftige ich mich mit der deutschbaltischen Kunstkritik in Estland. Genauer, in welchem Verhältnis war die deutsche Kunstkritik mit der estnischen Kunstkritik und Kunstgeschichte. Im Fokus in meiner Arbeit ist die Periode vor und nach der estnischen Unabhängigkeit. In dieser Zeit verändert sich deutlich die Position und auch die Zahl der Deutschbalten in Estland, immer wichtiger werden die Beziehungen zu dem Mutterland (Deutschland) und die Erhaltung des deutschbaltischen Erbens. Diese Veränderungen sind ein wichtiger Standpunkt in meiner Arbeit.

Bisher ist die deutsche Kunstkritik in Estland ein wenig erforschtes Thema, deshalb findet man auch eher selten Referenzen zu der deutschbaltischen Kunstkritik in estnischen kunstgeschichtlichen Veröffentlichungen. Oft geraten die Deutschbalten zusammen mit dem Anfang des unabhängigen Staates in Vergessenheit, obwohl bis 1939 in Estland noch eine große und aktive deutschbaltische Gesellschaft wohnte. Ich selber habe mich sowohl in meiner Bachelor als auch in der Masterarbeit mit deutschbaltischer Kunstkritik Ende der 1930er und zur Zeit der deutschen Okkupation in Estland (1941-1944) beschäftigt. Auch in dieser Zeit war das Erhaltenbleiben des deutschbaltischen Kulturerbens ein wichtiger Aspekt; auch wurde es für die Deutschbalten immer wichtiger ein Teil der estnischen Kultur zu sein und auch im estnischen Kunstleben mitzureden.

Die wichtigsten deutschbaltischen Zeitungen in Estland zu dieser Zeit waren der Revaler Bote und die Dorpater Zeitung die jeweils in Tallinn (Reval) und Tartu (Dorpat) erschienen sind. Kunstkritik war in den Zeitungen an wichtiger Stelle plaziert, so erschienen Artikel zusammen mit allen größeren Ausstellungen, ab 1919 waren dies die sogenannten Übersichts-ausstellungen (*ülevaatenäitused*), die mehrmals im Jahr stattfanden und wo auch deutschbaltische Künstler vertreten waren. Noch wichtiger waren aber die deutschbaltischen Kunstausstellungen, bei denen deutschbaltischen Künstler, die in der estnischen Presse eher schlecht angenommen und als zu konservativ bezeichnet worden sind, ohne estnische Künstler vertreten waren. In der deutschbaltischen Kunstkritik sind die Autoren meistens dieselben, zur Zeit der Estnischen Unabhängigkeit war einer der wichtigsten Autoren Leo von Kügelgen.

Kunstkritik in meiner Arbeit stellt sich als wichtiges kunsthistorisches Material dar. James Elkins betont in seinem Text über die Interaktion zwischen Kunstkritik und Kunstgeschichte, das meistens die Kunstkritik, die in den Zeitungen erschienen, die

Kunstgeschichte erst betritt, wenn die Texte historisches Material geworden sind und Antworten zu der derzeitigen Rezeption geben.<sup>1</sup> Ähnlich stellt sich die deutschbaltische Kunstkritik auch in meiner Arbeit dar. Deshalb ist es interessant auch die derzeitigen Kunstgeschichtlichen Veröffentlichungen in Betracht zu ziehen. Welchen Einfluss hatten diese Veröffentlichungen auf die deutschen Kritiker und wo ordnen sich die deutschen Texte in der estnischen Kunstgeschichte ein? Ebenso interessant ist es, die derzeitige deutsche Kunstkritik mit der estnischen Kunstkritik zu vergleichen, auch ist der Vergleich mit der derzeitigen deutschen Kunstkritik wichtig, die immer stärkeren Einfluss auf die deutschen Kritiker hatte.

---

<sup>1</sup> J. Elkins, What Happened to Art Criticism. Chicago: Prickly Paradigm Press, 2003, lk 85.